

# Medieninformation

19/2017

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihr/-e Ansprechpartner/-in  
Diana RothDurchwahl  
Telefon +49 3578 33-1910  
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 15. Februar 2017

## Aktuelle Veröffentlichung zur Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnung der Länder

Die Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL) gibt erstmals eine Gemeinschaftsveröffentlichung heraus, die in zusammengefasster Form Ergebnisse zu den Gesundheitsausgaben, zum Gesundheitspersonal und zur Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in den Ländern enthält. Anhand zahlreicher Grafiken werden darin die Ergebnisse für die Jahre 2008 bis 2014/2015 dargestellt.

Die AG GGRdL teilt mit, dass im Jahr 2014 durchschnittlich 4 050 Euro je Einwohner für die Gesundheit ausgegeben wurden, in Brandenburg waren diese Ausgaben mit 4 233 Euro je Einwohner am höchsten. In allen Mitgliedsländern der AG GGRdL sind seit dem Jahr 2008 stetig steigende Gesundheitsausgaben zu verzeichnen. Über 50 Prozent der Gesundheitsausgaben werden von den Gesetzlichen Krankenversicherungen getragen. In Sachsen lag der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt bei rund 15 Prozent.

Die meisten Beschäftigten im Gesundheitswesen in der Abgrenzung nach SHA<sup>1)</sup> sind in ambulanten Einrichtungen beschäftigt (z. B. 39,7 Prozent in Schleswig-Holstein). Der Anteil der Frauen am Gesundheitspersonal liegt in den Bundesländern bei über 70 Prozent. Für Sachsen wurden im Jahr 2014 pro 1 000 Einwohner 62 Beschäftigte im Gesundheitswesen nachgewiesen.

In nahezu allen Bundesländern ist die Gesundheitswirtschaft preisbereinigt im Zeitraum 2010 bis 2015 durchschnittlich stärker gewachsen als die Gesamtwirtschaft. Der Anteil der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft an der Gesamtwirtschaft lag im Jahr 2015 zwischen 8,1 Prozent in Bayern und 14,1 Prozent in Schleswig-Holstein. Während in Bayern im Jahr 2015 nur 11,8 Prozent aller Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft angesiedelt waren, sind es in Schleswig-Holstein mehr als 15 Prozent.

Die Veröffentlichung kann unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de) abgerufen werden.

<sup>1)</sup> Definition gemäß SHA (System of Health Accounts); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweigklassifikation.

**Auskunft erteilt: Susanne Meise, Tel.: 03578 33-3455**

**Daten sind für das Land Sachsen sowie für die anderen Mitglieder der AG GGRdL (BW, BY, BE, BB, HH, HE, NRW, RP, SH, TH, D) zum Gesundheitspersonal und zu den Gesundheitsausgaben sowie zur Gesundheitswirtschaft für alle Bundesländer erhältlich.**

**Weitergehende Veröffentlichungen: [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de)**

Seite 1 von 1

**Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen**  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

**Auskunftsdienst**  
Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
[info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

**Bestellung von Publikationen**  
Telefon +49 3578 33-1245  
[vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

\* Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente nur über das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach; nähere Informationen unter [www.egvp.de](http://www.egvp.de)

Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht